



STADT ESSEN
Der Oberbürgermeister

**Vorlage
- öffentlich -**

lfd. Nummer
1580

Jahr
2022

Geschäftsbereich
7

Beratungsfolge

Sitzungstermin

Zuständigkeiten

Ausschuss für Verkehr und Mobilität	29.09.2022	Kenntnisnahme
Ausschuss für Umwelt, Klima- und Verbraucherschutz	04.10.2022	Kenntnisnahme
Seniorenrat	05.10.2022	Kenntnisnahme
Ausschuss für Digitalisierung, Wirtschaft, Beteiligungen und Tourismus	18.10.2022	Kenntnisnahme
Ausschuss für Stadtentwicklung, -planung und Bauen	20.10.2022	Kenntnisnahme
Bezirksvertretung für den Stadtbezirk I	25.10.2022	Kenntnisnahme
Rat der Stadt Essen	26.10.2022	Kenntnisnahme
Kulturausschuss	02.11.2022	Kenntnisnahme
Jugendhilfeausschuss	08.11.2022	Kenntnisnahme
Ausschuss für öffentliche Ordnung, Personal, Organisation und Gleichstellung	09.11.2022	Kenntnisnahme

Betreff

Sachstand über die Maßnahmen zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität in der Innenstadt

Datum: 20.09.2022

gez.: Oberbürgermeister Kufen

Beschlussvorschlag

**Der Ausschuss für Umwelt, Klima- und Verbraucherschutz,
der Seniorenrat,
der Ausschuss für Stadtentwicklung, -planen und Bauen,
der Ausschuss für Digitalisierung, Wirtschaft, Beteiligungen und Tourismus,
der Ausschuss für öffentliche Ordnung, Personal, Organisation und Gleichstellung,
der Kulturausschuss,
der Jugendhilfeausschuss,
die Bezirksvertretung für den Stadtbezirk I und
der Rat der Stadt**

nehmen den Sachstandsbericht zur Kenntnis

Sachverhaltsdarstellung

Die Essener Innenstadt befindet sich in einem Wandel, der bedingt durch die klimatischen Veränderungen, die Coronapandemie und nicht zuletzt durch die besonderen Anforderungen an Einzelhandel

und Gastronomie ein beschleunigtes Handeln notwendig macht. Durch kurz-, mittel- und langfristige Maßnahmen soll die Innenstadt attraktiver und an die zukünftigen Herausforderungen angepasst gestaltet werden. Bereits zur „Wiedereröffnung“ der Innenstadt nach der Pandemie wurden verschiedene Maßnahmen umgesetzt, die die Innenstadt einladender für Besucherinnen und Besucher gestalten sollten (Vorlage 0462/2021/1). Weitere Maßnahmen und Projekte, die durch den Arbeitskreis Innenstadt (AK) geprüft und zur langfristigen Attraktivität der Innenstadt beitragen werden, befinden sich bereits in Umsetzung oder werden geplant. Die Aufenthaltsqualität in der Innenstadt kann neben den im Nachgang beschriebenen Maßnahmen auch maßgeblich durch den Veranstaltungsbereich gestaltet und geprägt werden.

1. Überblick über die Maßnahmen in 2021 und laufende Projekte

1.1 Stadtentwicklung und Planung

Prozess „Integriertes Entwicklungskonzept MITTE/OST“ (2018 – 2025)

Das vom Rat der Stadt Essen am 26. September 2018 beschlossene Integrierte Entwicklungskonzept MITTE/OST (IEK MITTE/OST) verfolgt das Ziel, einen korrigierenden Einfluss auf Fehlentwicklungen in den Stadtteilen Stadtkern, Ostviertel und Südostviertel zu nehmen und in integrierter Herangehensweise Maßnahmen zur Stabilisierung und Aufwertung umzusetzen (Vorlage 0254/2018/6B). Die Schwerpunkte des von der Stadt Essen befürworteten integrierten Ansatzes liegen im dialog-orientierten, fachübergreifenden und nachhaltigen Handeln. In diesem Sinne sind die im IEK MITTE/OST beschriebenen Maßnahmen sowohl baulich ausgerichtet als auch sozialflankierend wirksam und im Rahmen des Städtebauförderprogramms „Sozialer Zusammenhalt“ sowie über die Struktur- und Investitionsfonds der Europäischen Union EFRE und ESF beantragt.

Ein besonderer Schwerpunkt der Konzeptumsetzung liegt in der städtebaulichen Entwicklung und Aufwertung des öffentlichen Raums in der von Trading-Down-Tendenzen betroffenen nördlichen Innenstadt. Hier wird in abgestimmter Vorgehensweise mit den örtlichen Akteuren der weitere Entwicklungsprozess bspw. im Rahmen der Projektumsetzung „Perspektiven für die Nördliche Innenstadt“ (2022) oder aber im Rahmen des Projekts „Neugestaltung des Weberplatzes“ (2023 - 2025) durchgeführt.

Darüber hinaus spielt die Entwicklung von Grün- und Freiflächen im Programmgebiet eine zentrale Rolle. Im Innenstadtbereich konnte so der umgestaltete Waldthausenpark im April 2022 wiedereröffnet und den Nutzerinnen und Nutzern aus dem Stadtkern mit neuen Spiel- und Aufenthaltsangeboten „zurückgegeben“ werden. Durch das ebenfalls im Jahr 2022 abgeschlossene Projekt „Ökologische Revitalisierung des Straßenbegleitgrüns“ wurde zudem eine Erhöhung der Lebensqualität in den Wohngebieten gemeinsam mit einer Steigerung der ökologischen Funktionen im öffentlichen Raum nachhaltig entwickelt. Die letzten noch ausstehenden Projekte des IEK MITTE/OST sollen bis spätestens 2025 umgesetzt werden, so dass dann im Kontext einer sich anschließenden Förderphase neue Projekte u. a. in der Innenstadt mithilfe von Mitteln aus der Städtebauförderung umgesetzt werden können.

Entwurf eines Hochhausentwicklungskonzeptes

Regelmäßig erhält die Stadt Essen Investorenanfragen für einen Hochhausneubau im Umfeld der Innenstadt. Gleichzeitig wird aktuell ein Hochhaus an der Kruppstraße abgerissen. Welche Rolle haben Hochhäuser also in der Essener Innenstadt? Wo sind geeignete Standorte für neue Hochhäuser? Und was sollte zukünftig schon in der Planungsphase beachtet werden?

Um diese Fragen zu beantworten, erarbeitet die Stadtverwaltung aktuell ein Hochhausentwicklungskonzept für die erweiterte Innenstadt. Zielsetzung ist, zum einen Politik und Verwaltung einen Entscheidungsrahmen für zukünftige Hochhausvorhaben an die Hand zu geben und zum anderen Investoren frühzeitig und transparent über Potenzialräume und Erwartungen informieren zu können.

Nach einer ersten Information über den Arbeitsstand im ASPB am 18. November 2021 soll der Entwurf als nächstes im AK2030 präsentiert und diskutiert werden. Eine Sitzung des AK2030 ist bis heute allerdings noch nicht zustande gekommen, ist aber aktuell für Ende des Jahres 2022 vorgesehen.

1.2 Einzelhandel

Ein wichtiger Baustein in der Einzelhandelsansiedlung in der Innenstadt ist seit 2021 das „Sofortprogramm zur Stärkung unserer Innenstädte und Zentren in Nordrhein-Westfalen“. Über das Förderprogramm konnten im Rahmen von drei Förderaufrufen insgesamt Mittel in Höhe von 3.716.890 € (zuwendungsfähige Gesamtausgaben) akquiriert werden. Ein großer Teil der Mittel ist für die Anmietung von Ladenlokalen (Baustein 3.1 „Verfügungsfonds Anmietung“) vorgesehen. Damit leistet das Förderprogramm einen wichtigen Beitrag zur Weiterentwicklung und Neuaufstellung der Innenstadt. Insgesamt konnten in der Innenstadt (Limbecker Straße) acht Mietverträge abgeschlossen werden. Aktuell sind weitere Interessenten vorhanden, mit denen passende Flächen gesucht bzw. verhandelt werden.

Bei der Auswahl der Mieterinnen und Mieter ist eine Jury eingebunden über deren Entscheidungen regelmäßig im ASPB berichtet wird.

1.3 Aufenthaltsqualität

Die Aufenthaltsqualität konnte an vielen Standorten in der Innenstadt signifikant gesteigert werden. Nach dem Lockdown zu Beginn 2021 präsentiert sich die Innenstadt deutlich attraktiver und einladender. Die Wirkung der umgesetzten Maßnahmen auf die Besucherinnen und Besucher, Unternehmerinnen und Unternehmer sowie Immobilieneigentümerinnen und Immobilieneigentümer zeigt sich unter anderem im gestiegenen positiven Feedback. Über verschiedene Wiedereröffnungsmaßnahmen konnten Blumenkübel (sogenannte Flowerpots) aufgestellt sowie Blumenampeln und Überspannungen an der Kettwiger und Limbecker Straße sowie dem Kennedyplatz aufgehängt werden.

Zudem wurden die Bauminseln am Kennedyplatz 2021 erstmalig und 2022 erneut bepflanzt. Die Bepflanzungen sollen auch in 2023 fortgeführt werden.

Die Blumenampeln und Blumenkübel werden bis mindestens 2026 jährlich erneut aufgestellt bzw. aufgehängt. Die Finanzierung der Blumenampeln sowie der Blumenkübel erfolgt bis einschließlich 2023 über das „Sofortprogramm zur Stärkung unserer Innenstädte und Zentren in Nordrhein-Westfalen“ und wird danach noch für weitere drei Jahre fortgeführt werden, um den Förderbedingungen zu entsprechen.

Der schlechte Zustand der 13 Baumbeete der Kettwiger Straße im Hinblick auf die Vermüllung, die schwierige Umsetzung einer funktionsfähigen und ansprechenden Bepflanzung und die defekten Holzgeländer der Beete, ist fortlaufend verbessert worden. Durch Nachpflanzung / Verdichtung und weitere Pflege der Kirschchlorbeeren in den Baumbeeten auf der Kettwiger Straße konnte eine Verbesserung des Erscheinungsbildes erreicht werden. Die Holzgeländer um die Baumbeete wurden durch eine Ausführung mit Stahlholmgeländer ersetzt. Diese sind deutlich robuster und wirken hochwertiger.

Darüber hinaus wurden die Stromkästen mit Motiven aus der Vogelwelt neugestaltet.

Bänke

In der Innenstadt fehlten an den attraktiven Orten ausreichende Sitzgelegenheiten. Orte, an denen sich die Innenstadtbesuchenden ausruhen und entspannen können. Die Schaffung attraktiver Sitzgelegenheiten an den richtigen Orten stand im Vordergrund einer Untersuchung. Auch sollte eine Aufwertung der Möblierung durch ein ansprechendes Design (innenstadtauglich) in hoher Qualität ausgeführt werden. Die Bänke sollten leicht demontierbar sein, damit sie im Bedarfsfall, wie zum Beispiel für Veranstaltungen versetzt werden können. Es war von Beginn an die Reinigung und Pflege zu organisieren, damit die Bänke zu jeder Zeit einen sauberen Eindruck erwecken und zur Nutzung einladen. Darüber hinaus wurde einvernehmlich festgehalten, dass sämtliche Bänke zukünftig mit Seiten- und Armlehnen sowie ein Teil der Bänke mit Rückenlehnen ausgeführt werden. 29 neue Bänke wurden im Spätsommer aufgestellt. Die Ausstattung mit Rückenlehnen ist aktuell noch nicht erfolgt und wird noch nachgeholt.

1.4 Instandhaltung, Reinigung des öffentlichen Raumes

In der Innenstadt wurden im letzten Jahr verschiedene Maßnahmen zur Verbesserung des Sauberkeitsempfindens im öffentlichen Raum umgesetzt.

Im Rahmen einer Testphase wurden einige Mülleimer durch besondere Beklebung erneuert, um dadurch das Bekleben bzw. Graffiti zu vermeiden. Sollte diese Maßnahme zum Erfolg führen ist angedacht, das Bekleben weiterer Mülleimer sukzessiv und flächendeckend umzusetzen.

Zur weiteren Unterstützung einer verbesserten Aufenthaltsqualität wurde durch die Entsorgungsbetriebe Essen GmbH (EBE) ein „Kümmerer“ eingesetzt, welcher sich in der Innenstadt um Sauberkeit, kurzfristige Müllbeseitigung sowie ganz allgemein um die Belange der dortigen Anrainer als auch der Besucherinnen und Besucher der Innenstadt kümmert.

Darüber hinaus wurden die ersten Kunstwerke im öffentlichen Raum gereinigt, u.a. die Spitzer-Plastik am Kennedyplatz und das Stahl-Kunstwerk „Ein leichtes Spiel“ von Ansgar Nierhoff am Salzmarkt. Eine weitere Reinigung sowie das Aufstellen von Tafeln zur Beschriftung der einzelnen Kunstwerke sind noch für das Jahr 2022 geplant.

Sanierung Kinderspielplatz Hirschlandplatz

Im Rahmen der Umsetzung Spielraumleitplanung Essen und zur Schaffung einer höheren Aufenthaltsqualität wurde der Kinderspielplatz Hirschlandplatz einer vollständigen Sanierung unterzogen. Es wurden dabei v.a. neue Spielmöglichkeiten für Kleinkinder geschaffen (u.a. Kleinkinderschaukeln, Wippgeräte, Kletterparcour) sowie der lose Fallschutzbelag mit einem gegossenen Kunststoffbelag ersetzt. Zur Aufrechterhaltung der Verkehrssicherheit und als optische Barriere wurde zudem an der Straße III. Hagen eine 50m-lange Hecke aus Hainbuchen gesetzt.

1.5 Sicherheit und Ordnung

Die Verwaltung ist und wird auch weiterhin in einer besonderen Intensität den ordnungsrechtlichen Problemlagen – teilweise gemeinsam mit weiteren Akteuren – entgegentreten. So wurde die ohnehin ausschließlich für den Bereich der Innenstadt vorgehaltene gemeinsame Streife von Polizei und dem Kommunalen Ordnungsdienst (KOD) seit Sommer letzten Jahres verdoppelt. Dies bedeutet, dass sowohl in Früh- als auch Spätschicht je zwei gemeinsame Streifen in der Innenstadt eingesetzt sind. Zusätzlich wird die Innenstadt durch eine weitere Streife des KOD bestreift. Darüber hinaus ist der KOD gemeinsam mit der Polizei im Rahmen der „Besonderen Aufbauorganisation Clan“ (BAO-Clan) nahezu jeden Freitag und Samstag in der Nacht auch in der Innenstadt im Einsatz, um mit Kontroll- und Präsenzmaßnahmen für Sicherheit und Ordnung zu sorgen. Zusätzlich wurde – im Rahmen der personellen Möglichkeiten – durch den Einsatz von zivilen Streifen eine weitere Möglichkeit geschaffen, gegen ordnungswidriges Verhalten zielgerichtet vorgehen zu können. Dieses ohnehin schon umfassende Einsatzkonzept wird insbesondere zum Winter 2022 hin durch die Verstärkung von 15 zusätzlichen Mitarbeitenden für den KOD, die derzeit noch in der Ausbildung sind, weiter intensiviert. Diese können dann bereits zum Weihnachtsgeschäft mittels Präsenzmaßnahmen für eine Steigerung des subjektiven Sicherheitsgefühls der Besucherinnen und Besucher der Essener Innenstadt zu einem wesentlichen Anteil beitragen.

Ebenfalls erwähnenswert ist, dass die Änderung der Ordnungsbehördlichen Verordnung hinsichtlich des Verbots u.a. auch des stillen Bettelns auf Veranstaltungsflächen bereits Wirkungen zeigt und auch durch die verstärkte Präsenz von Polizei und KOD zu einer Verbesserung der Situation auf den konkreten Veranstaltungsflächen geführt hat.

Weiter ist die Zusammenarbeit mit der Suchthilfe.direkt gGmbH noch stärker intensiviert worden. Hier besteht die Möglichkeit, über Streetworker die Klientel gezielt und in Einzelfällen anzusprechen und in vorhandene Hilfsangebote und –strukturen zu bringen.

Mit der zusätzlich eingesetzten „City-Streife“ besteht ein regelmäßiger Austausch über die jeweils aktuellen und dynamischen Problembereiche. Mit der „City-Streife“ als privatem Sicherheitsdienstleister konnten erste Erfolge erzielt werden. Die von vielen Besucherinnen und Besuchern sowie Unternehmen kritisierte Belästigung durch bettelnde Personen, teilweise auch sehr aggressiv insbesondere in der Außengastronomie, konnte deutlich reduziert werden, bleibt aber eine Daueraufgabe. Darüber hinaus konnten erste Erfolge in der Verringerung der Präsenz von Drogendealern und Junkies in der 1A-Lage der Innenstadt, insbesondere im Bereich zwischen Marktkirche/Porschekanzel und Willy-Brandt-Platz, verzeichnet werden. Die Arbeit der „City-Streife“ muss fortgeführt und verstetigt werden, um die erzielten Erfolge auch halten zu können.

Der vom Oberbürgermeister einberufene Gesprächskreis Innenstadt wurde inzwischen überführt in den AK Sichere Innenstadt, der vom Geschäftsbereichsvorstand 3 geleitet wird. Der AK Sichere Innenstadt setzt sich aus Vertretenden der Verwaltung und städtischer Gesellschaften, des Einzelhandels und der Gastronomie, des Polizeipräsidiums Essen/Mülheim an der Ruhr, der Ruhrbahn sowie Verbandsvertretern zusammen. Es werden sowohl strategische Fragen als auch aktuelle Problemlagen erörtert. Der AK Sichere Innenstadt tagt vierteljährlich. Zur Verkürzung von Meldewegen und einer effektiveren und sehr zeitnahen Abarbeitung wurde für die Arbeitskreismitglieder ein Messengerdienst (Mattermost) eingerichtet.

Auch die Fachgruppe „Städtebauliche Kriminalprävention“ des Kriminalpräventiven Rates nimmt sich der sicherheitsrelevanten Themen der Innenstadt an.

2. Projekte ab 2022

2.1 ZUKUNFT Essen Innenstadt

Im Rahmen des durch die Verwaltung angestoßenen Prozesses „ZUKUNFT Essen Innenstadt“ (Vorlage 1602/2021/7) soll neuer konzeptioneller Weitblick bewiesen werden, der eine innovative und vorwärtsgewandte Bedeutungs- und Inhaltsbestimmung der Essener Innenstadt, also ihrer Nutzungen auf Flächen und innerhalb von Gebäuden, zum Ziel hat. Da es keine einheitliche Lösung für die aktuellen Herausforderungen in den Innenstädten gibt, sollen ortsspezifische Strategien und Alleinstellungsmerkmale erarbeitet und schrittweise umgesetzt werden.

Damit der anstehende Transformationsprozess in der Essener Innenstadt zielgerichtet und ressourceneffizient gesteuert werden kann, muss eine konzeptionelle Basis erarbeitet werden, die von den Beteiligten mitgetragen und dann schrittweise umgesetzt werden kann. Mithilfe der Erarbeitung eines räumlichen und programmatischen Leitbilds im Jahr 2022 sowie der Neuaufstellung eines Integrierten Entwicklungskonzepts (IEK) in den Jahren 2023 und 2024 sollen so neue planerische Grundlagen erstellt werden, die als Richtschnur des Handelns dienen und zudem als Grundlage für die Akquise/Beantragung von weiteren Fördermitteln der Europäischen Union, des Bundes und Landes verwendet werden können. Dies ist zwingend notwendig, da nur durch eine entsprechende Kofinanzierung durch Fördermittel den mannigfaltigen Herausforderungen in der Innenstadt konzentriert begegnet werden kann.

Die Federführung des Prozesses „ZUKUNFT Essen Innenstadt“ obliegt dem Fachbereich Stadterneuerung und Bodenmanagement, wobei zur Steuerung der einzelnen Teilmaßnahmen bereits eine fachbereichsübergreifende Arbeitsgruppe mit Vertretenden der Verwaltung sowie der EMG – Essen Marketing GmbH gebildet wurde. Die geschäftsbereichsübergreifende Koordinierung des Gesamtprozesses erfolgt durch die Einbindung des AK Innenstadt und des Lenkungskreises (LK) Innenstadt, in denen die Geschäftsbereichsvorstände der Stadt Essen vertreten sind.

2.2 Gastronomiekonzept

Die EMG - Essen Marketing GmbH hat im Frühjahr 2021 die Firma Progacon/ Fun Concept mit der Erstellung eines Gastronomiekonzeptes für die gesamte Innenstadt beauftragt. Im Rahmen des Konzeptes sollen passende gastronomische Angebote entsprechend der Rahmenbedingungen der verschiedenen innerstädtischen Quartiere erarbeitet werden. Im ersten Quartal 2022 wurden bereits erste Zwischenergebnisse präsentiert, die eine Analyse der gastronomischen Situation, die Einordnung des Standortes Essen im Wettbewerb, eine Potenzial- und Bedarfsanalyse, die Nachfrageanalyse vorhandener Konzepte und die Darstellung der notwendigen gastronomischen Rahmenbedingungen umfassen. Die Endergebnisse wurden dem Rat im Herbst 2022 zur Beschlussfassung vorgelegt.

2.3 Gestaltungssatzung Innenstadt

Die Gestaltqualität in der Essener Innenstadt ist vielerorts durch zu aufdringliche Werbeanlagen und Fassadenumbauten beeinträchtigt, so dass die bestehenden Potenziale nicht zur Geltung kommen. Aktuell fehlt der Stadtverwaltung ein Instrument, mit dem Einfluss auf gestalterische Entscheidungen ausgeübt werden kann. Der Einflussbereich von Denkmal- und Sonderordnungsbehörden reicht oftmals nicht weit genug. Ein in vielen Städten erprobtes Instrument, welches diese Lücke schließen kann, ist eine Gestaltungssatzung. In der gemeinsamen Erarbeitung mit Politik und Innenstadttakteuren, wie u.a. Handelsverbänden, besteht zudem die Chance, die bauliche Identität der Innenstadt herauszuarbeiten.

Eine Erarbeitung könnte, abhängig vom notwendigen Personal und entsprechender Finanzmittel im Jahr 2023 erfolgen.

2.4 Gildehoftunnel:

Die Bahnunterführung Bernestraße befindet sich in einem desolaten Zustand. Der Zuständigkeitsbereich liegt im Wesentlichen bei der Deutschen Bahn. Die Deutsche Bahn sieht aus ihrer Sicht keine Notwendigkeit sich mit der Unterführung zu beschäftigen, da das Bauwerk vollständig nutzbar ist und „nur“ der ästhetische Eindruck nicht mehr dem Anspruch einer Großstadt entspräche. Die jetzige Situation gleicht einem Angstraum und sollte bezüglich der Nutzbarkeit durch Fußgänger (Fußwegebeziehungen zum Haupt- und Busfernbahnhof sowie südliche Innenstadt) ertüchtigt werden.

Insbesondere die Wandbereiche der Auflagerwände sind stark beschädigt und zeigen Risse sowie abbröckelnden Putz. Darüber hinaus gibt es Werbeplakatträger an den Wänden, ohne gestalterische Ordnung angebracht, wie man sie fast überall an Bahnunterführungen und Brücken findet.

Das Ziel ist die Aufwertung des Tunnels durch entsprechende Illuminationen und damit eine verbesserte Beleuchtung sowie durch eine Verbreiterung des Fußgängerstreifens. Ein beispielhaftes Lichtkonzept wurde mit der Deutschen Bahn bereits wohlwollend vorbesprochen. Das Amt für Straßen und Verkehr wird das Projekt eng begleiten, die Leistung extern vergeben und in 2022 eine Umsetzung an-

streben.

3. Zukünftige Projekte

3.1 Pavillons in der Innenstadt (bspw. Abgang Galeria, City-Pastoral, Blumenstand, Toilette)

Alte und mögliche neue Pavillons unterschiedlicher Funktionen (u.a. WC) in der Essener Innenstadt führen regelmäßig zu Diskussionen. Vorstellbar sind neue Pavillons durchaus, allerdings müssen zunächst grundlegende Fragen, insbesondere städtebaulicher Natur, geklärt werden, wie zum Beispiel Aussehen, Gestaltung aber auch die der Finanzierung oder auch für welche Zwecke diese erlaubt werden könnten. Diese Fragen wurden bereits in ersten Gesprächen mit Planern erörtert und sollen sukzessive in einem Konzept gebündelt werden.

3.2 Reallabor: Sperrung der Umfahrung Theaterplatz, Schaffung einer Platzsituation

Es ist in Planung, im Jahr 2023 den halben Theaterplatz erstmalig temporär für den motorisierten Verkehr, wie auch bereits in der Vergangenheit problemlos regelmäßig zum Weihnachtsmarkt, zu sperren. Sollte sich die Sperrung als erfolgreich erweisen, könnte eine dauerhafte Sperrung für den Verkehr in Betracht gezogen werden.

Durch die zentrale Lage in der Innenstadt sowie die historische Bausubstanz hat der Theaterplatz großes Potential zu einem der attraktivsten Aufenthaltsorte in der Innenstadt zu werden. Aufgrund der Umfahrung gibt es jedoch aktuell keine Platzsituation, die zum Aufenthalt einlädt. Durch eine Sperrung der Umfahrung würde die Aufenthaltsqualität signifikant gesteigert.

Der LK Innenstadt hat in seiner Märzsession 2022 den AK Innenstadt mit der Prüfung einer ersten temporären Sperrung beauftragt. Aufgrund einer Baustelle der Stadtwerke, die mit einer Straßensperrung zwischen den Straßen I. und II. Hagen einherging, wäre eine Sperrung erst 2023 umsetzbar.

Während einer möglichen Sperrung wären verschiedene Nutzungen, wie z.B. temporäres Grün, Parklets sowie den gesellschaftlichen Zusammenhalt fördernde Aktionen möglich. Der Reaktivierung der Gastronomie im Grillo-Theater käme dabei eine besondere Bedeutung zu.

Die Anlieger werden im Vorfeld in die Planungen mit einbezogen.

Auch sollen im Rahmen dessen hierbei die ersten Überlegungen der Fachgruppe „Städtebauliche Kriminalprävention“ des Kriminalpräventiven Rates zur Implementierung eines Sicherheitskonzeptes umgesetzt werden.

3.3 Erhöhung der Reinigungsintervalle durch die Entsorgungsbetriebe Essen GmbH (EBE)

Das Thema Sauberkeit im öffentlichen Raum gehört zu einer der Voraussetzungen einer attraktiven Innenstadt und ist bei den Besucherinnen und Besuchern sehr präsent. Verunreinigungen werden unterschiedlich subjektiv wahrgenommen, vermitteln aber letztlich den Eindruck einer unsaubereren Stadt. Dies führt nicht nur zu einer Verminderung der Aufenthaltsqualität, sondern auch zu Beschwerden und unter Umständen langfristig zu einem Rückgang der Kundenfrequenz. Die Ursachen für diesen Eindruck liegen einerseits in der häufig nicht ausreichenden bzw. angemessenen Nutzung vorhandener Papierkörbe sowie dem achtlosen Littering. Andererseits liegt es aber auch an den vereinbarten Reinigungszeiten. Die Abfälle und Verunreinigungen, die während der Präsenzlücken innerhalb der besucherstarken Zeit anfallen, können für ein ungepflegtes Erscheinungsbild sorgen. Eine Erhöhung bzw. Verschiebung der Reinigungsintervalle verbessert die Aufenthaltsqualität und somit die Attraktivität der Innenstadt für Besucherinnen und Besucher.

Aufgrund der Eindrücke und von mündlichen sowie schriftlichen Ansprachen der Verwaltung und der EMG von Besucherinnen und Besuchern der Innenstadt hat der LK Innenstadt den AK Innenstadt beauftragt zu prüfen, inwieweit eine Verbesserung herbeizuführen ist. Inzwischen liegt ein Angebot der Entsorgungsbetriebe Essen GmbH über eine Erhöhung der Reinigungsleistungen sowie die zusätzliche Nachtreinigung von Sonntag auf Montag, vor. Aktuell wird die Finanzierbarkeit dieser zusätzlichen Leistung durch die Verwaltung geprüft.

Reinigung Umfeld Hauptbahnhof:

Um das hochwertige Erscheinungsbild des Bahnhofsumfeldes dauerhaft zu erhalten, lässt die Verwaltung die überdachten städtischen Flächen intensiver als üblich reinigen. Die Stadt Essen hat die RGE Servicegesellschaft mbH (RGE) mit der Reinigung der ca. 4600 m² großen Fläche, zu der auch die Treppenanlage am Heinrich-Reisner-Platz gehört, beauftragt. Neben einer einmal im Jahr durchzuführenden Grundreinigung, bei der Verschmutzungen wie Fett, Öl und Kaugummis entfernt werden sollen, wird die Fläche dreimal in der Woche (montags, mittwochs und samstags) in der Nacht nass gereinigt.

Zusätzlich wird eine tägliche Unterhaltsreinigung (von Montag bis Sonntag) in der Zeit von 06:00 Uhr bis 22:00 Uhr durchgeführt, bei der kontinuierlich (mindestens achtmal am Tag) Grobschmutz von der Fläche trocken entfernt wird.

4. Verschiedenes

4.1 Ideenwerkstatt und Reallabor Willy-Brandt-Platz

Mit Mitteln aus dem Sofortprogramm Innenstadt des Landes NRW wird derzeit das Projekt „Ideenwerkstatt und Reallabor Willy-Brandt-Platz“ durch die Verwaltung umgesetzt, welches die Entwicklung und Austestung neuer Gestaltungs- und Nutzungsoptionen zur Vorbereitung einer mittelfristig anvisierten Neugestaltung des Willy-Brandt-Platzes zum Ziel hat. Die aktuelle Zeitplanung sieht eine Durchführung der Ideenwerkstatt (Mehrfachbeauftragung zur Erstellung von drei unterschiedlichen Konzepten zur Durchführung des Reallabors) bis Ende 2022 und eine darauf folgende Durchführung des Reallabors (Umsetzung eines der drei Konzepte zur Austestung neuer, temporärer Gestaltungs- und Nutzungsoptionen auf dem Platz) im Sommer/Herbst 2023 mit einer abschließenden Auswertung der Ergebnisse vor (Vorlage 1207/2022/7). Die Auswahl des umzusetzenden Konzepts soll aus Gründen einer erhöhten Transparenz und Nachvollziehbarkeit sowie der gewünschten Partizipation der Nutzerinnen und Nutzer des Platzes durch ein Online-Voting erfolgen, welches auf einer eigens für das Projekt eingerichteten Online-Plattform stattfindet (willy-brandt-platz.de). Neben diesem Online-Voting werden aber auch postalisch eingehende Votings angenommen, um den Bürgerinnen und Bürgern, die mit der Technik nicht vertraut sind, die Gelegenheit zur Stimmabgabe zu ermöglichen. Nach der Auswertung der Votings wird das bestbewertete Konzept wie zuvor beschrieben im Sommer/Herbst 2023 temporär im Rahmen des Reallabors umgesetzt.

4.2 Verlagerung Zentralbibliothek

Der Beschluss zur Verlagerung der Zentralbibliothek vom Gildehof in den Markt 5-6 (Vorlage 1150/2022/7) ist ein wichtiges Signal für die Innenstadtentwicklung. Diese Nachnutzung der standortprägenden Immobilie wird die Entwicklung der gesamten Lage beeinflussen und gute Zielgruppen in die Innenstadt bringen, die auch die anderen Funktionen wie Einzelhandel, Gastronomie, Kultur- und Freizeiteinrichtungen nutzen werden.

Die Verwaltung arbeitet mit dem Eigentümer mit Hochdruck an den Planungen für einen termingerechten Umzug der Zentralbibliothek im Jahre 2025.

4.3 Planungsverfahren „Umfeld Marktkirche“

Das Marktkirchenumfeld - bestehend aus Markt, Flachsmarkt, Porschekanzel und Kornmarkt - ist zentraler Knotenpunkt in der City, wird den vielfältigen Anforderungen aber funktional und gestalterisch nicht gerecht. Um herauszufinden, welche Potenziale dieser Teilraum der Innenstadt hat und wie eine Modernisierung aussehen könnte, wurde ein Architekturbüro beauftragt. Dieses wird ab Herbst 2022 Varianten für eine Neugestaltung des Marktkirchenumfeldes in Abstimmung mit verschiedenen Fachbereichen der Stadt Essen erarbeiten.

4.4 Citysandkasten auf dem Burgplatz

Der Citysandkasten wurde am 01. Juli eröffnet. Ziel ist es, die Innenstadt attraktiver für Familien mit Kindern zu machen und so die Aufenthaltsqualität der Innenstadt für diese Zielgruppe zu erhöhen. Bislang war die Zielgruppe Familien mit Kindern nicht im Fokus, wie auch die Spielraumleitplanung 2020 ergeben hat. Der Innenstadtbereich ist bis dato mit Spielmöglichkeiten stark unterversorgt d.h. er beträgt 65 % bei einer Zielbedarfsdeckung von 90 % (Stadt Essen (Hrsg.) (2020): Bericht zur Spielraumleitplanung. Essen: 39).

Der Sandkasten ist montags bis samstags von 11:00 Uhr bis 18:00 Uhr geöffnet. Für die Familien stehen Sandspielzeug sowie Liegestühle und Sitzwürfel zur Verfügung. Zwischen 18:00 Uhr und 11:00 Uhr ist der Sandkasten mit einer Plane, einem Zaun und einer Videoüberwachung gesichert. Bisher greifen diese Sicherheitsvorkehrungen und es gibt keine nennenswerten Vorfälle. Zu speziellen Anlässen finden zusätzliche Events für Kinder unter Einbezug von Essener Vereinen und Institutionen statt, um mehr Besuchsanlässe in der Innenstadt zu schaffen und den Bekanntheitsgrad des Sandkastens weiter zu erhöhen. Der Sandkasten soll perspektivisch jedes Jahr in den Sommermonaten betrieben werden. Aktuell erfolgt die Finanzierung des Sandkastenprojektes über Mittel des „Sofortprogramm zur Stärkung unserer Innenstädte und Zentren in Nordrhein-Westfalen“ sowie Eigenmittel der EMG – Essen Marketing GmbH. Das Projekt wird insgesamt für mindestens fünf Jahre fortgeführt werden.

A. Gesamtkosten / Folgekosten

(Kostenberechnungen, Finanzierung und Veranschlagung siehe Anlage(n)_____)

1. Investitionen / sonstiger einmaliger Aufwand: Ja ☐ Nein ☒
2. Kalkulatorische Kosten: Ja ☐ Nein ☒
3. Personalkosten (z.B. Stellen, Stellenanteile, sonstige Personalkosten): Ja ☐ Nein ☒
4. Sachkosten / sonstige Kosten: Ja ☐ Nein ☒
5. Vorlagenvorprüfung erforderlich: Ja ☐ Nein ☒

B. Auswirkungen auf den Klimawandel

Stufe 1		Vor-Einschätzung der Klimarelevanz	
Auswirkungen auf den Klimaschutz	+ positiv	0 keine	- negativ
	☐	☒	☐